



Konzeption

KINDERHORT

ISENKIDS

Vorwort

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

in einer Zeit, in der die Vereinbarkeit von Familie und Beruf immer wichtiger wird, ist es uns als Gemeinde ein besonderes Anliegen, unseren Kindern einen sicheren und förderlichen Raum zu bieten, in dem sie sich entfalten können.

Die vorliegende Konzeption für unseren Kinderhort „Isenkids“ zeigt, wie wir diesen Raum gestalten wollen: Als Ort, an dem jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung unterstützt wird, sei es durch kreative Angebote, soziale Interaktionen oder gezielte Förderung der schulischen und persönlichen Fähigkeiten. Gleichzeitig legen wir besonderen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Eltern, um eine ganzheitliche Betreuung und Förderung zu ermöglichen.

Unser Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem sich Kinder wohlfühlen und gleichzeitig wichtige Werte wie Verantwortung, Teamgeist und Respekt vermittelt werden. Durch eine ausgewogene Mischung aus Bildung, Spiel und Freizeitgestaltung wollen wir die Kinder bestmöglich auf ihre Zukunft vorbereiten und sie in ihrer Selbstständigkeit stärken.

Ich freue mich auf ein lebendiges, fröhliches Miteinander und wünsche allen Kindern, Eltern und dem Team eine wunderbare Zeit im Kinderhort.



Josef Grundner
1. Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	4
1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung	4
1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet.....	7
1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung – Kinderschutz.....	8
1.4 Unsere curricularen Orientierungsrahmen	8
2. Orientierungsrahmen und Prinzipien unseres Handelns	9
2.1 Unser Menschenbild: Bild vom Kind, Eltern und Familie	9
2.2 Unser Verständnis von Bildung	9
2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung	10
3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung	13
3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung	13
3.2 Interne Übergänge und Zusammenarbeit zwischen Hort und Grundschule	13
3.3 Der Übergang vom Hort in die weiterführende Schule.....	13
4. Organisation und Moderation von Bildungsprozessen	14
4.1 Differenzierte Lernumgebung	14
4.2 Interaktionsqualität mit Kindern	19
4.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation.....	24
5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	25
5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus.....	25
5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche	26
6. Kooperation und Vernetzung - Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung	29
6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	29
6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten	29
6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung.....	30
7. Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung	31
7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung	31
7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung - geplante Veränderungen	32
8. Literaturverzeichnis.....	34

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung

Die Gemeinde Ampfing übernimmt die Trägerschaft, vertreten durch den 1. Bürgermeister Josef Grundner:

Gemeinde Ampfing
Schweppermannstraße 1
84539 Ampfing
Tel. 08636 5009-10

Der Kinderhort Isenkids wird geleitet von Alexandra Karamanlis:

Kinderhort Isenkids
St.-Christophorus-Straße 2
84539 Ampfing

Telefon:

Büro: 08636/6967850
Mobiltelefon: 0151 26777313
E-Mail-Adresse: kinderhort@ampfing.de

Einrichtungsart und Lage

Der Kinderhort Isenkids bietet den Familien der Gemeinde Ampfing bis zu 105 Betreuungsplätze für Kinder unterschiedlichen Geschlechts, Religion und Herkunft ab dem Grundschulalter. Das zweistöckige Gebäude ist nach den neuesten ökologischen Gesichtspunkten erbaut und befindet sich in zentraler Lage mit direkter Verbindung zum Grundschulgebäude. In nächster Nachbarschaft befinden sich der Gemeindekindergarten, die Mittelschule als auch die Mittagsbetreuung der Grundschule. Fußläufig ist ein Badensee, die Sportanlage mit Fußballplatz und Tennisplätzen, ein Flugplatz, eine Reitanlage, der Bewegungspark der Gemeinde Ampfing sowie eine Einfach- und Dreifachsporthalle erreichbar.

Einrichtungsgröße

Aktuell besuchen den Hort 71 Kinder im Alter von 6 – 11 Jahren. Unsere Einrichtung ist ein offenes Haus und richtet sich auf die offene Arbeit aus, daher arbeiten wir nach dem Bezugspädagogenprinzip und haben keine Gruppen.

Öffnungszeiten und Schließzeiten

Schulzeit:

Der Kinderhort Isenkids hat geöffnet:

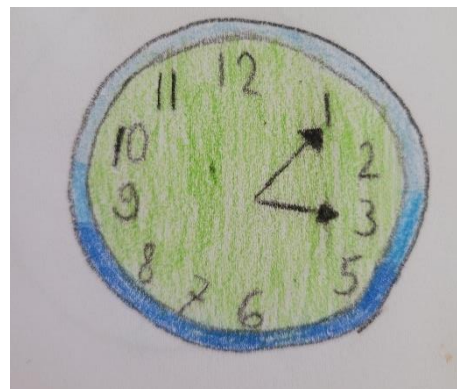
Montag – Donnerstag: 11:00 – 17:00 Uhr

Freitags: 11:00 – 16:00 Uhr

Ferienzeit:

Montag – Donnerstag: 7:30 – 16:30 Uhr

Freitags: 7:30 – 16:00 Uhr



Die Öffnungs- und Schließzeiten während der Schulferien werden jedes Jahr mit den weiteren Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Ampfing abgestimmt.

An Wochenenden, gesetzlichen Feiertagen sowie am 24. Dezember und 31. Dezember ist die Einrichtung geschlossen. Zusätzlich können bis zu zwei weitere Schließtage wegen Teamfortbildungen anfallen oder sich in Ausnahmefällen bei Personalausfall, Krankheit oder behördlichen Anordnungen ergeben.

Zu Beginn des Schuljahres im September werden die aktuellen Öffnungs- und Schließtage für das kommende Kalenderjahr bekannt gegeben und hängen das ganze Jahr über im Eingangsbereich aus. Unsere Schließ- und Ferienzeiten sind zusätzlich auf unserer Homepage zu finden.

Personaleinsatz

Die Leitung und stellvertretende Leitung sind unter den oben genannten Kontaktdaten zu erreichen. Unsere Eltern-Sprechstunde findet jeweils montags von 16:15 – 17:00 Uhr statt. Individuelle Sprechzeiten sind nach Absprache möglich.

Die Anzahl der pädagogischen (päd.) Fach- und Ergänzungskräfte errechnet sich anhand des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes jährlich nach den Buchungszeiten der Kinder.

Unser Multiprofessionelles Team besteht aus päd. Fachkräften, päd. Ergänzungskräfte sowie Auszubildenden. Zusätzlich sind eine Küchenkraft, eine Reinigungskraft und Bauhofmitarbeiter in unserer Einrichtung tätig.

Praktikanten sind in unserem Haus immer herzlich Willkommen. Wir bilden Praktikanten verschiedener Institute aus, unter anderem aus der Fachakademie für Sozialpädagogik, der Berufsfachschule für Kinderpflege aber auch aus der Fachoberschule.



Gebühren

Die Gebühren richten sich nach der durchschnittlich wöchentlichen Buchungszeit, die in der Gebührensatzung der Gemeinde Ampfing festgelegt ist. Für Brotzeit und Getränke sowie Spiel- und Beschäftigungsmaterial werden zusätzlich monatliche Gebühren erhoben. Für das Mittagessen wird der Bezugspreis in Rechnung gestellt. Die Aufnahme von Kindern erfolgt nach der Satzung für die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Ampfing.

Raumangebot

Unser Kinderhort grenzt an die Grundschule Ampfing und bietet Platz für 105 Kinder auf zwei Etagen.

Im Erdgeschoss befinden sich **drei großzügige und helle Hausaufgaben Räume**, dabei ist ein Hausaufgaben Raum gleichzeitig ein **Projektraum**. Zusätzlich befindet sich im Erdgeschoss eine **Ruheoase**, ein **Büro**, welches auch als Besprechungsraum dient, **die Küche** und der **Speiseraum**.

Im Obergeschoss befinden sich verschiedene Funktionsräume, angepasst an die Bedürfnisse der Kinder. Es gibt einen **Bewegungsraum**, einen „**4.Klässler**“ **Raum**, **die Kinderuni**, eine **Kreativwerkstatt**, den **Bau- und Konstruktionsraum** und einen **Rollenspielraum**.

Auf beiden Etagen befinden sich die **Garderobenplätze** der Kinder, ausgestattet mit einem Schulpackfach und Eigentumsfächern. Außerdem sind auf beiden Etagen **Sanitäranlagen**.

Unsere Einrichtung wurde barrierefrei gebaut und verfügt über barrierefreie Toiletten auf beiden Etagen, breite Türen und einen Aufzug.

In unserem großzügigen **Garten**, welcher gleichzeitig der Schulpausenhof ist, können die Kinder ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachgehen. Der Garten bietet eine tolle Möglichkeit, sich großräumig zu bewegen, zu klettern oder auch Spiele zu spielen.

Verpflegungsangebot

Alle Hortkinder erhalten ein warmes und frisch gekochtes Mittagessen, das im Speiseraum (Restaurant) des Hortes eingenommen wird. Beliefert wird der Hort durch die Mensaküche der angrenzenden Mittelschule. Zusätzlich zum warmen Mittagessen steht den Kindern täglich ein Salatbuffet zur Verfügung. Nachmittags erhalten die Kinder eine frische Obst-, Gemüse- und Snack Brotzeit und haben jederzeit die Möglichkeit etwas zu trinken.

1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

In den letzten Jahren hat sich die Familienstruktur in Ampfing und Umgebung verändert. Die Zahl der alleinerziehenden Elternteile, Familien mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung sowie die Berufstätigkeit beider Elternteile ist gestiegen. Zusätzlich hat die Gemeinde Ampfing ein rasantes Wachstum erlebt, durch Zuzug von umliegenden Großstädten und den Bau von größeren Wohngebieten. Aus diesen Gründen ist auch der Bedarf an Kinderbetreuung an Nachmittagen gestiegen. Mit den Öffnungszeiten des Kinderhortes reagieren wir somit auf die Bedarfe der Familien auch im Grundschulalter.

1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung – Kinderschutz

Unser Hort steht unter staatlicher Aufsicht und erfüllt die gesetzlichen Anforderungen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) mit seiner Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG). Zudem richten wir uns nach den Grundsätzen der UN-Kinderrechtskonvention (Artikel 28, Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Bildung an).

SGB VIII § 22 sieht in Absatz 2 Grundsätze der Förderung vor. Die Kinder sollen in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gefördert werden und die Kindertageseinrichtungen die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen, als auch den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können. „Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.“ (Orientierungsrahmen IFP Bayern, 2018).

Im SGB VIII §8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung wird der Schutz uns anvertrauter Kinder benannt und zum Wohle der uns anvertrauten Kinder geregelt.

1.4 Unsere curricularen Orientierungsrahmen

Zur Erfüllung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags richten wir uns nach den Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit (BayBL), den Inhalten des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BayBEP), den Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten als auch der Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) und dem PQB Qualitätskompass.

2. Orientierungsrahmen und Prinzipien unseres Handelns

Der Hort begleitet und unterstützt die Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie. Er bietet dem Kind vielfältige Erlebnis – und Erfahrungsmöglichkeiten über den Familienrahmen hinaus. Die Hortpädagogik bietet zunehmend Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder, die älter, verständiger, mobiler und sicherer werden. Hortarbeit ist mehr als nur die Erledigung von Hausaufgaben oder eine Überbrückung zwischen Schulschluss, Essen und dem Nachhause gehen. Er stellt ein notwendiges Gegengewicht zur Schule dar und eröffnet den Kindern weitere Möglichkeiten.

2.1 Unser Menschenbild: Bild vom Kind, Eltern und Familie

Kinder gehen ihren Bildungsweg von Anfang an aktiv mit – sie entdecken, forschen, hinterfragen und gestalten. Im Rahmen unseres offenen Konzepts schaffen wir anregende Räume, die ihnen vielfältige Erfahrungen ermöglichen und in denen sie ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen nachgehen können. Dabei leitet uns stets unser pädagogisches Bild vom Kind als kompetente und neugierige Persönlichkeit. Als familienergänzende Einrichtung ist uns eine offene und wertschätzende Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe besonders wichtig. Wir haben stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Familien und setzen auf eine vertrauensvolle und lösungsorientierte Zusammenarbeit.

„Jedes Kind unterscheidet sich durch eine Persönlichkeit und Individualität. Es hat eigene Interessen und Bedürfnisse, Stärken und Schwächen. Das Kind lernt von Geburt an, möchte seine eigenen Erfahrungen machen und so angenommen werden, wie es ist. Es braucht Liebe, Zuneigung und Geborgenheit. Das Kind hat ein Recht auf Mitsprache, aktive Mitgestaltung und Unterstützung auf seinem Lebensweg“

Team ISENKIDS Ampfing, 2025

2.2 Unser Verständnis von Bildung

Ziel und Inhalt unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu begleiten und orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Die Kinder sollen sich in unserer Einrichtung wohlfühlen und sich mit ihr identifizieren können. Wir unterstützen sie bei der Bewältigung und Lösung von Problemen und Konflikten. Wir bieten den Kindern vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten, in denen sie sich selbst entdecken und verwirklichen können. Wir

regen die Kinder zur Selbständigkeit an und ermöglichen einen Raum für kreative und fantasievolle Freizeitbeschäftigung. Ein Wechsel von Bewegung, Ruhe und Entspannung begleitet die Kinder durch den Hortalltag. Unser Bestreben ist es, den Kindern ein tolerantes und aufgeschlossenes Verhalten gegenüber anderen Menschen und Lebewesen vorzuleben. Wir geben ihnen genügend Raum, um soziale Beziehungen zu knüpfen und Freundschaften zu pflegen.

Stärkung von Basiskompetenzen

Wertevermittlung

Resilienz

2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

In unserer offenen Arbeit möchten wir allen Kindern die Möglichkeit und Chance geben, sich selbst etwas zuzutrauen, Entscheidungen nach den eigenen Bedürfnissen zu treffen und Selbstvertrauen und Eigenkompetenz zu entwickeln. Unser Haus soll ein Ort zum Wohlfühlen, zum Wachsen und zum Entdecken sein. Unsere Hortkinder haben die Möglichkeit selbstbestimmt ihren Hortalltag zu erleben und können frei entscheiden, wann und wo sie zur Hausaufgabe gehen möchten, in welchen Funktionsraum sie gehen oder an welchem Projekt sie teilnehmen wollen.

MITBESTIMMUNG

SELBSTSTÄNDIGKEIT

PARTIZIPATION

DEMOKRATIEBILDUNG

ENTSCHEIDUNGSFREIHEIT

**BEDÜRFNISORIENTIERTE
FUNKTIONSRÄUME**

FREUDE AM LERNEN

Merkmale der offenen Arbeit für die Fachkraft

- ✓ Wir bieten in unserem Haus gezielte Angebote und Projekte an, die auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind
- ✓ Wir führen eine offene Kommunikation zwischen Fachkräften, Kindern, Eltern und Lehrern
- ✓ Die Fachkräfte achten darauf, dass alle Kinder die gleichen Chancen zur Entfaltung haben und berücksichtigen dabei ihre unterschiedlichen Bedürfnisse
- ✓ Wir reflektieren regelmäßig in unseren wöchentlichen Teamsitzung unsere pädagogische Arbeit um die Qualität kontinuierlich zu verbessern
- ✓ Wir geben unseren Hortkindern genügend Raum und Zeit, passen die Räumlichkeiten und Materialien an die Bedürfnisse an
- ✓ Die Fachkräfte verstehen die Kinder als aktive Mitgestalter und geben ihnen die Möglichkeit, den Hortalltag selbstbestimmt zu erleben

„Miteinander leben - Voneinander lernen -
Füreinander da sein“

Die Rechte der Kinder in unserer Einrichtung

Grundbedürfnisse

Jedes Kind hat das Recht, dass seine Grundbedürfnisse, wie zum Beispiel Essen, Trinken und Ruhe, befriedigt werden.

Selbstwertgefühl/Vertrauen

Jedes Kind hat das Recht darauf, dass wir seinen Selbstwert achten und respektvoll damit umgehen. Im vertrauenswürdigen Miteinander soll es sich mit seinen Stärken und Schwächen aufgehoben und verstanden fühlen.

Persönlichkeit/Individualität/Anerkennung

Jedes Kind hat ein Recht darauf, dass seine Einzigartigkeit berücksichtigt und respektiert wird. Seine Persönlichkeit soll seinem Entwicklungsstand entsprechend Anerkennung und Wertschätzung erfahren.

Grenzen/Respekt

Jedes Kind hat ein Recht auf seine eigenen Grenzen, deren Einhaltung es von jedem anderen mit dem nötigen Respekt erwarten kann. Es hat das Recht, Grenzen in Frage zu stellen und diese im Miteinander immer wieder neu auszuhandeln.

Freiraum

Jedes Kind hat das Recht auf individuellen Freiraum. Das Kind darf seinen Tag in unserer Einrichtung mitbestimmen. Freiraum beinhaltet auch „NEIN“ sagen zu dürfen.

Liebe/Geborgenheit/Gefühle

Jedes Kind hat das Recht auf Liebe, Geborgenheit und das Ausleben seiner Gefühle, damit es sich entsprechend seines Tempos entwickeln, sich geborgen und sicher fühlen kann. Geborgenheit gibt dem Kind Schutz und Freiraum, seine Umwelt zu erforschen und zu erleben.

Bildung / Demokratiebildung

Jedes Kind hat das Recht auf Bildung. Das Demokratieprinzip prägt unser gesamtes Bildungsgeschehen. Dies bedeutet, dass wir die Kinder je nach Entwicklungsstand an Entscheidungen im Tagesablauf bzw. bei der Ausstattung (Spiel- und Beschäftigungsmaterialien, Dekoration) teilhaben lassen.

3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung

Für das Kind ist der Wechsel vom Kindergarten in die Schule bzw. in den Hort mit vielen Veränderungen und Anforderungen verbunden. Um diese neuen Herausforderungen bewältigen zu können, bieten wir verschiedene Möglichkeiten:

- Besucher Vormittag für die Kinder
- Tag der offenen Tür für Eltern + Kinder
- Führung durch das Haus
- Abholen der Kinder in den ersten 3 Wochen direkt vor dem Klassenzimmer durch die päd. Fachkräfte
- gute Informationsweitergabe an die Eltern, z.B. Flyer, Konzeption, Homepage
- tägl. gemeinsamer Treffpunkt in der ersten Woche im Bewegungsraum (Ankommen, Kennenlernen, Abläufe besprechen, Übergänge begleiten)

3.2 Interne Übergänge und Zusammenarbeit zwischen Hort und Grundschule

Das Gelingen der täglichen Übergänge und Zusammenarbeit zwischen Hort und Grundschule ist für die Bildungsbiografie der Kinder von großer Bedeutung.

- wir informieren uns gegenseitig über den Hort- und Grundschulalltag z.B. über Aktionen, Projekte, Neuerungen
- wir greifen Interessen der Kinder an Schulthemen im Hort auf
- wir führen mindestens 1x im Jahr mit allen Lehrern Gespräche, bei Bedarf auch öfter
- die Lehrer haben immer die Möglichkeit per E-Mail oder über direkten Austausch zu uns in den Hort zu kommen
- wir führen sowohl mit den Eltern als auch mit den Lehrern Austausch über das Hausaufgabenheft

3.3 Der Übergang vom Hort in die weiterführende Schule

- Begleitung der Ablösephase durch viele Gespräche z.B. Gespräche über die Schule, Ängste, Erwartungen
- Abschiedsfest im Sommer für die 4.Klässler mit Abschiedsgeschenk (persönliches Stärkenbild) und Übergabe des Portfolioordners
- Begleitung der Fachkräfte am „Rauswurf“ Tag der Grundschule

4. Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

4.1 Differenzierte Lernumgebung

Das Prinzip der inneren Öffnung

Damit unsere Hortkinder die Möglichkeit haben, selbstbestimmt und selbstständig ihren Hortalltag zu erleben, arbeiten wir nach einem offenen Konzept. Wir nehmen jedes Kind als Individuum an und möchten allen Kindern die gleichen Möglichkeiten geben. Sobald die Kinder nach der Schule bei uns im Hort ankommen, werden sie an der Anmeldestation begrüßt und erfahren durch die „Info Tafel“, welcher Pädagoge in welchem Funktionsraum ist. In unserem Haus gibt es ausschließlich Funktionsräume und keine Gruppen. Da wir keine Gruppen haben, arbeiten wir nach dem Bezugspädagogen Prinzip. Das bedeutet, dass jedes Kind einen festen Bezugspädagogen hat. Dieser Bezugspädagoge ist Ansprechpartner für die Kinder, Eltern und Lehrer.

Unsere Hortkinder haben nicht nur die Möglichkeit, ihre Funktionsräume selbstständig auszuwählen, Sie können ebenfalls selbstbestimmt entscheiden, wann und wo sie zur Hausaufgabe gehen.

Arbeits- und Gruppenorganisation

Da wir in unserer Einrichtung bewusst auf feste Gruppenstrukturen verzichten, ist es uns besonders wichtig, den Kindern nach dem Schulalltag einen verlässlichen Rahmen zu bieten. Aus diesem Grund werden sie wie oben beschrieben, von unseren Fachkräften an der Anmeldestation begrüßt und über den aktuellen Tag informiert.

Unsere Hortkinder sind aufgrund des Stundenplans und der organisatorischen Gegebenheit in feste Essensgruppen eingeteilt. Diese feste Tagesstruktur bietet Sicherheit und trägt dazu bei, während dem Mittagessen eine familiäre und angenehme Atmosphäre zu schaffen. Das Mittagessen wird dabei täglich von derselben pädagogischen Fachkraft betreut, sodass die Kinder eine vertraute Umgebung erleben und sich wohlfühlen können.

Ergänzend dazu findet einmal wöchentlich – immer dienstags – die sogenannte „5-Minuten-Runde“ statt. In diesem Format treffen sich die Kinder in drei altersgemischten Gruppen direkt nach Schulschluss. Hier werden aktuelle Themen aus dem Hortalltag, Wünsche und Anliegen der Kinder sowie Regeln und Neuerungen gemeinsam besprochen.

Ab 16:00 Uhr beginnt der Spätdienst, bei dem sich alle anwesenden Kinder in der „Kinderuni“ sammeln.

Während der übrigen Hortzeit bewegen sich die Kinder frei im Haus. Sie können selbstständig entscheiden, welchen Funktionsraum sie besuchen oder wann und wo sie ihre Hausaufgaben erledigen möchten. Dieses offene Konzept fördert Eigenverantwortung, Selbstorganisation und soziale Kompetenzen

Raumkonzept

In unserem Kinderhort arbeiten wir nach dem offenen Konzept. Wie bereits beschrieben, gibt es in unserem Haus keine Gruppen, dafür viele Funktionsräume angepasst an die Bedürfnisse der Hortkinder.

Funktionsräume

Im Erdgeschoss befinden sich **drei großzügige und helle Hausaufgaben Räume**, dort haben unsere Hortkinder die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Ein Hausaufgabenraum ist gleichzeitig ein **Projektraum**. Dort finden nachmittags Projekte, Angebote oder Portfolioarbeit statt.



Zusätzlich befindet sich im Erdgeschoss eine **Ruheoase**, mit der Möglichkeit sich zu entspannen und zurückzuziehen, aber auch die Option ein Hörspiel zu hören oder Bücher zu lesen. Im Erdgeschoss ist ebenfalls das **Büro**, dieses dient zusätzlich als **Besprechungsraum** für unsere wöchentlichen Teamsitzungen, aber auch für Elterngespräche.

Außerdem befinden sich im Erdgeschoss noch die **Küche** und der **Speiseraum**.



Im Obergeschoss befinden sich verschiedene Funktionsräume, angepasst an die Bedürfnisse der Kinder. Es gibt einen **Bewegungsraum**, indem die Kinder Basketball, Ballspiele oder die Möglichkeit zur freien Bewegung haben.

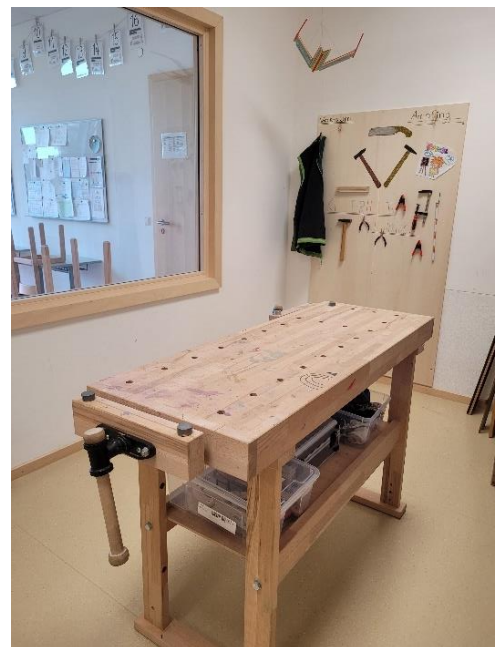


In einem kleineren Nebenraum befindet sich unser „**4.Klässler**“ Raum. Die Bedürfnisse der älteren Kinder sind anders als von jüngeren, daher haben wir im Rahmen eines Projektes diesen Raum geschaffen. Dort können die 4.Klässler sich zurückziehen, Musik hören oder auch Dart spielen.

In der „**Kinderuni**“ haben unsere Hortkinder an Tischen und Teppichen die Möglichkeit für Tisch und Gesellschaftsspiele, Kartenspiele, Puzzle aber auch für Arbeit mit Wolle, Bügelperlen oder Steckspielen.



In unserer großen und hellen **Kreativwerkstatt** ist viel Platz zum Malen, Basteln und Gestalten. Zusätzlich ist dieser Raum auch mit zwei Werkbänken ausgestattet.



Außerdem befinden sich im Obergeschoss ein **Bau- und Konstruktionsraum** und ein **Rollenspielraum**. Der Rollenspielraum ist ebenfalls durch ein Hortprojekt entstanden und wurde gemeinsam mit den Kindern geplant und eingerichtet. Der Raum bietet die Möglichkeit, sich zu verkleiden, aber auch in eine andere Rolle zu schlüpfen.

In unserem großzügigen **Garten**, welcher gleichzeitig der Schulpausenhof ist, haben die Kinder die Möglichkeit sich großräumig zu bewegen, zu klettern oder auch Spiele zu spielen.



Materialvielfalt

In unseren Funktionsräumen sind spezielle Materialien zu finden, die auf den jeweiligen Raum abgestimmt sind und die Kinder eigenständig nutzen können. Unser Ziel ist es, den Kindern durch diese Vielfalt an Möglichkeiten Raum für Kreativität und eigene Ideen zu geben. In allen Räumlichkeiten sind Regalschränke mit jeweils offenem Teil und geschlossenem Teil. Die Materialien, welche im offenen Regal liegen sind für die Kinder frei zur Verfügung. Die geschlossenen Schränke sind nur für die Fachkräfte.

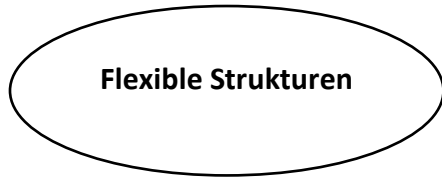
Damit eine Abwechslung stattfindet, tauschen wir regelmäßig die verfügbaren Spiele, Bücher oder Bastelmaterialien aus.

Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur

Klare Strukturen

- Mittagessen
- offene Funktionsräume
- Abholzeit ab 15:00 Uhr oder vor 13:30 Uhr
- offene Hausaufgabenzeit von 12:00 – 13:45 Uhr
- feste Hausaufgabenzeit von 13:45 Uhr – 15:00 Uhr

- offene Brotzeit von 14:00 – 15:45 Uhr
- feste „alleine heimgeh“ Zeiten der Kinder, immer zur vollen oder halben Stunde
- wöchentliche „5 Minuten“ Runde immer dienstags



- Projekte
- Aktionen
- gelenkte päd. Angebote
- immer montags und freitags Portfolioarbeit

4.2 Interaktionsqualität mit Kindern

Partizipation - Selbst-, - Mitbestimmungs- und Beschwerderecht der Kinder

Jedes Kind hat ein Recht auf **Partizipation** (SGB VIII §8 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen). Das bedeutet, dass die Kinder aktiv am Geschehen in der Einrichtung sowie an Bildungsprozessen teilhaben und ihre Meinung einbringen dürfen.

Wie wir Partizipation in unserer Einrichtung umsetzen:

- Das Kind entscheidet selbst, in welchen Funktionsraum es gehen möchte, welche Spielmaterialien verwendet werden und mit wem es spielen möchte
- Das Kind kann selbstständig entscheiden, wann es zu den Hausaufgaben gehen möchte
- Das Kind entscheidet selbst, mit welcher Fachkraft es Anliegen etc. besprechen möchte
- Das Kind kann selbstständig entscheiden, wann es zur Brotzeit gehen möchte
- Die Kinder können ihre Meinung über die Brotzeit äußern und gemeinsam mit einer Fachkraft den Brotzeitplan mitgestalten
- Die Kinder können in der „5 Minuten Runde“ ihre Meinungen, Themen und Wünsche einbringen
- Regeln für den Hort werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und auf Plakaten festgehalten
- Ideen der Kinder werden anhand von Projekten umgesetzt, die Hortkinder gestalten diesen Prozess eigenständig
- Portfolio wird nur von den Kindern geführt, diese entscheiden was in den Portfolioordner reinkommt, wer ihn ansehen darf und wie er gestaltet wird
- Kinderbefragung: Einmal im Jahr haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Wünsche, Ideen und Anliegen in schriftlicher Form mitzuteilen

- Die päd. Fachkräfte haben immer ein offenes Ohr für die Kinder, die Kinder können jederzeit ihre Anliegen mitteilen und gemeinsam wird eine Lösung erarbeitet
- Die Kinder können täglich das Mittagessen bewerten, diese Bewertung wird von den Fachkräften ausgewertet und an die Küche weitergegeben

Kinderbeteiligung beweist sich als Kernelement einer zukunftsweisenden Bildungs- und Erziehungspraxis, sie ist der Schlüssel zu Bildung und Demokratie.

Praxisbeispiele

Die Meinung unserer Hortkinder ist uns wichtig und nehmen wir daher sehr ernst. Da das Mittagessen ein wichtiger Teil ihres Alltags ist, haben die Kinder täglich die Möglichkeit, dieses zu bewerten. Die Auswertung der Rückmeldungen erfolgt gemeinsam mit den Kindern im Spätdienst. Am Ende der Woche werden die Ergebnisse für Kinder und Eltern gut sichtbar ausgehängt.





In unserer wöchentlichen „5 Minuten Runde“ haben die Hortkinder die Möglichkeit, ihre Ideen, Wünsche, Anregungen oder auch ihre Kritik zu äußern. Gemeinsam werden Entscheidungen getroffen und diese mit den Kindern erarbeitet.

Diese werden anhand eines Plakates oder Aushangs für alle sichtbar gemacht.

Ko-Konstruktion – Von- und Miteinanderlernen im Dialog

Im Hort verstehen wir den Bildungsprozess als Ko-Konstruktion, bei der die Kinder und Fachkräfte im gemeinsamen Austausch stehen und gemeinsam lernen. In dieser Lerngemeinschaft beobachten die Kinder ihre Umgebung, stellen Fragen und entdecken Zusammenhänge. Ziel ist es, dass die Kinder durch diese gemeinsame Auseinandersetzung ihr Wissen erweitern und ein besseres Verständnis für die Welt um sie herum entwickeln. Die soziale Interaktion spielt dabei eine zentrale Rolle, da wir eine Umgebung schaffen, in der alle aktiv mitwirken können. Jedes Kind und jeder Erwachsene bringt eigene Stärken, Erfahrungen und Perspektiven ein, die den Lernprozess bereichern. Durch die Ko-Konstruktion lernen die Kinder, dass es viele verschiedene Wege gibt, sich auszudrücken, Probleme zu lösen und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Hausaufgabenbegleitung im Hort

Die Hausaufgabenbegleitung ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit im Hort.

Ziel dabei ist es, den Kindern einen strukturierten und ruhigen Rahmen zur Erledigung ihrer schulischen Aufgaben zu bieten und sie dabei in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen.

Um dieses Ziel zu erreichen, bieten wir unseren Hortkindern die Möglichkeit an, selbst zu entscheiden, wann und wo sie ihre Hausaufgaben erledigen möchten. Den Kindern stehen dabei verschiedene Lernmaterialien (z.B. Rechenschieber, Sanduhr) zur Verfügung und verschiedene Sitzmöglichkeiten. Damit unsere Hortkinder selbstbestimmt und eigenverantwortlich ihre Hausaufgaben erledigen können, gibt es die offene und die feste Hausaufgabenzeit.

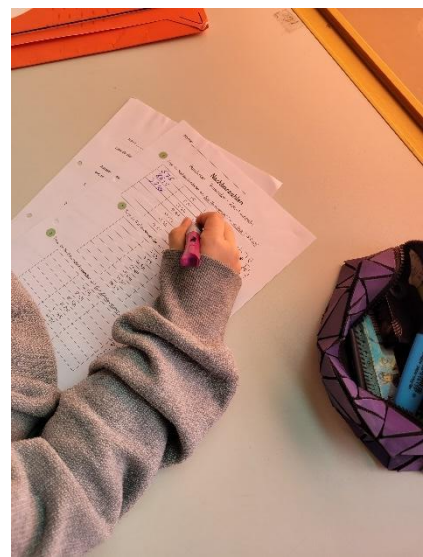
Offene und freiwillige Hausaufgabenzeit (12:00 Uhr bis 13:45 Uhr)

In diesem Zeitraum haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben freiwillig und in einer ruhigen Atmosphäre zu beginnen oder zu erledigen. Die Teilnahme ist freiwillig und die Kinder können diese Entscheidung täglich neu wählen.

feste Hausaufgabenzeit (13:45 - 15:00 Uhr)

Alle Kinder die nicht in der offenen Hausaufgabe waren, müssen ab 13:45 Uhr zur festen Hausaufgabenzeit. Die pädagogischen Fachkräfte sind immer fest in den Hausaufgabenräumen eingeteilt, die Kinder können ihren Raum und Platz selbst wählen.

- wir führen ein Hausaufgabenjournal und dokumentieren dabei täglich Beobachtungen



Grundsätze für die Erledigung von Hausaufgaben in Zusammenarbeit mit dem Kinderhort

Pädagogische Fachkräfte:

Im Fokus steht die Förderung der Selbstständigkeit der Kinder. Sie werden ermutigt, ihre Aufgaben eigenverantwortlich zu planen und zu bearbeiten. Die Fachkräfte unterstützen mit Erklärungen, Impulsen und motivierender Begleitung, jedoch nicht in Form einer Nachhilfe oder lückenlosen Kontrolle. Die Fachkräfte unterzeichnen mit Unterschrift im Hausaufgabenheft und schreiben, wenn notwendig, Informationen für die Lehrkraft oder die Erziehungsberechtigten. Die päd. Fachkräfte führen ein Hausaufgabenjournal und dokumentieren aktuelle Beobachtungen. Diese dienen zur Grundlage für unsere Lehrer oder Elterngespräche.

Eltern:

Die Eltern zeigen Interesse an den Hausaufgaben des Kindes, daher liegt die abschließende Kontrolle im Verantwortungsbereich der Erziehungsberechtigten. Dabei ist es wichtig, dass täglich in das Hausaufgabenheft geschaut wird. Die Eltern sind zuständig für die notwendigen

und vollständigen Arbeitsmaterialien der Kinder. Die Verantwortung für das Lesen(-lernen), Referate, Höraufgaben und das allgemeine Lernen liegt bei den Erziehungsberechtigten.

Kind:

Das Kind hat die nötigen Arbeitsmaterialien dabei und die vollständig aufgeschriebene Hausaufgabe im Hausaufgabenheft. Die Hausaufgaben werden in eigener Verantwortung und Selbstständigkeit erledigt. Die fertige Hausaufgabe wird vom Kind selbstständig im Hausaufgabenheft abgehakt.

- ➔ Mit diesem Angebot möchten wir den Kindern helfen, eigenverantwortliches Arbeiten zu erlernen und sich Schritt für Schritt zu kompetenten Lernenden zu entwickeln. Gleichzeitig soll die Hausaufgabenzeit Eltern entlasten und zu einem positiven Lernumfeld beitragen.

Freizeit- und Feriengestaltung im Hort

Unsere Hortkinder können ihre **Freizeitgestaltung** aktiv mitentscheiden. Es steht ihnen frei, ob sie nach der Schule spielen, einen Funktionsraum besuchen oder ihre Hausaufgaben erledigen möchten. Je nach ihren individuellen Bedürfnissen und Interessen wählen sie ihren Spielpartner, das passende Spielmaterial oder eine Aktivität – entweder in den Räumen oder auf unserem Außengelände. Unsere Funktionsräume haben immer durchgehend bis 16:00 Uhr geöffnet, dabei begleiten und unterstützen die pädagogischen Fachkräfte die Kinder in ihren Aktivitäten.

Für besondere Aktionen, wie zum Beispiel Projekte, werden die jeweiligen Tage und Uhrzeiten den Kindern bekannt gegeben. Zudem findet jeden Montag und Freitag Portfolio-Arbeit im Projektraum statt.

Freitag ist bei uns im Hort Aktionstag, an diesem Tag werden keine Hausaufgaben im Hort erledigt. Stattdessen bieten wir verschiedene Aktivitäten wie Projekte, Portfolio-Arbeit oder pädagogische Angebote an. Die Teilnahme ist dabei immer freiwillig für die Kinder.

Beispiele aus vergangenen Projekten und Aktionen in unserem Hort

Projekt „Starwars“	Projekt „Berufe“	„Gesunde Ernährung“
Projekt „Wir drehen einen Hortfilm“	Projekt „Wir schreiben einen Hortsong“	
Eis selbst herstellen	Projekt „Wir gestalten unseren 4. Klässler Raum“	
Elternbeirat Aktionen wie z.B. wir kochen gemeinsam Suppe		
Upcycling Boote bauen und diese in der grünen Lagune schwimmen lassen		

In den **Ferienzeiten** bieten wir den Kindern während unserer regulären Öffnungszeiten ein abwechslungsreiches Angebot an Bildungs- und Spielangeboten. Besonders wichtig ist uns hierbei ein Ausgleich zum Schulalltag. Die verschiedenen Angebote basieren dabei auf den Ideen und Impulsen der Kinder.

4.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Um den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder zu erkennen, bedarf es einer kontinuierlichen Beobachtung seitens der pädagogischen Fachkräfte. Diese finden immer statt und werden sowohl im Hausaufgabenjournal als auch in den Lernentwicklungsmappen der Kinder gesammelt. Die Beobachtungen werden mit den Bezugspädagogen besprochen und bei erhöhtem Bedarf auch in der Teamsitzung.

Zweimal im Jahr findet eine Hortkonferenz statt, an diesen Klausurtagen werden alle Beobachtungen, Stärken und Entwicklungen gemeinsam besprochen und schriftlich festgehalten. Diese dienen unter anderem als Grundlage für Eltern- und Entwicklungsgespräche, aber auch für unsere Lehrergespräche. Darüber hinaus sind Beobachtung und Dokumentation für uns ein wertvolles Instrument für eine systematische Reflexion unserer Arbeit. Datenschutzrechtlich verbleiben sämtliche Beobachtungen in der Einrichtung.

Bilder, Projekte, Entwicklungen oder besondere Ereignisse werden in den Portfolio Ordner der Kinder festgehalten.

5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus

Ein großer Fokus in unserer offenen Arbeit sind die verschiedenen Funktionsräume, angepasst an den Bedürfnissen der Kinder. Diese vielfältigen Angebote in Bereichen wie Kreativität, Bewegung, Forschen oder Rückzug sind essentiell für die unterschiedlichen Kompetenzen und ermöglichen alltagsnahes, vernetztes Lernen.

Vor allem Alltagssituationen wie Essenszeiten, Konfliktlösungen oder Mitgestaltung des Tagesablaufes bieten wertvolle Lerngelegenheiten.

Projekte sind in unserem Hortalltag ein großer Bestandteil. Sie entstehen direkt aus den Ideen der Kinder und werden gemeinsam mit ihnen geplant und umgesetzt. Die Teilnahme hierbei ist immer freiwillig – die Kinder entscheiden selbst, ob und wie sich einbringen möchten. Projekte werden immer sichtbar für alle an unserer Projektwand festgehalten.

Beispiele aus vergangenen Projektwänden



5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), in welchem folgende Bildungs- und Erziehungsbereiche dargestellt werden. Diese Bereiche sind auch im BayKiBiG wiederzufinden bzw. als Bildungs- und Erziehungsziele formuliert und verankert. Der Bayerische Erziehungs- und Bildungsplan dient als Orientierungshilfe und sichert allen Kindertageseinrichtungen Freiheit in der Umsetzung der vorgeschriebenen Bildungs- und Erziehungsbereiche.

Werteorientierung und Religiosität

Die Vermittlung von Werten ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Im täglichen Miteinander leben wir respektvollen, achtsamen und solidarischen Umgang vor. Die Kinder lernen durch gemeinsame Erlebnisse, Rituale und Gespräche, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Konflikte fair zu lösen und Vielfalt als Bereicherung zu erleben.

Religiöse und kulturelle Feste sowie Fragen zu Sinn, Glaube und Gemeinschaft haben in unserem Alltag Raum, sofern sie aus dem Interesse der Kinder heraus entstehen. Dabei achten wir auf Offenheit, Toleranz und eine kindgerechte Auseinandersetzung mit verschiedenen Weltanschauungen.

Werteorientierung und Religiosität werden bei uns nicht isoliert vermittelt, sondern sind vernetzt in Alltagssituationen, Projekten und sozialen Lernprozessen eingebunden.

Emotionalität, soziale Beziehung und Konflikte

Die emotionale und soziale Entwicklung der Kinder steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. In unserem offenen Konzept begegnen die Kinder täglich unterschiedlichen Altersgruppen und Persönlichkeiten, was vielfältige Beziehungserfahrungen ermöglicht und soziale Kompetenzen stärkt.

Wir unterstützen die Kinder darin, eigene Gefühle wahrzunehmen, auszudrücken und die Gefühle anderer zu respektieren. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder in Konfliktsituationen einfühlsam und lösungsorientiert. Ziel ist es, dass die Kinder lernen, Konflikte selbstständig, fair und gewaltfrei zu lösen.

Durch verlässliche Bezugspädagogen erfahren die Kinder emotionale Sicherheit und stabile Bindungen. Gleichzeitig fördern wir durch gemeinschaftliche Aktivitäten, Projekte und Gesprächsrunden ein respektvolles Miteinander, Empathie und Verantwortung für die Gruppe.

Sprache und Literacy

Sprache ist ein zentrales Mittel zur Verständigung, zum Ausdruck von Gedanken und Gefühlen und zur aktiven Teilhabe am Alltag. In unserem Hort fördern wir Sprachentwicklung

alltagsintegriert und situationsbezogen – im Dialog, bei Konfliktlösungen, in Gesprächsrunden sowie im freien Spiel.

Literacy, also der Umgang mit Sprache in vielfältiger Form, hat bei uns einen festen Platz: In Leseecken, beim Vorlesen, Erzählen, Schreiben oder im Rollenspiel erleben die Kinder Sprache als lebendigen und kreativen Prozess. Eigene Geschichten, kleine Theaterstücke oder selbst gestaltete Bücher sind Ausdruck ihrer sprachlichen und kreativen Entwicklung.

Durch die Kooperation mit der örtlichen Bücherei sowie durch gezielte Angebote stärken wir die Freude an Sprache und schaffen vielfältige Zugänge zur Welt der Bücher und Geschichten – ganz individuell und ohne Leistungsdruck.

Digitale Medien und Informatik

Digitale Medien sind fester Bestandteil der Lebenswelt der Kinder. In unserem Hort nutzen sie Tablets altersgerecht, um Medienkompetenz zu fördern. Ein besonderes Ziel ist, dass die Kinder eigene Portfoliovorlagen am iPad gestalten.

Datenschutz, Sicherheit und respektvoller Umgang sind dabei wichtige Leitlinien. Digitale Angebote ergänzen den Alltag und Projekte, begleitet von den Fachkräften, die die Kinder im reflektierten Umgang mit Medien unterstützen.

Um das Thema digitale Medien noch tiefer zu verankern, haben 2024 zwei Fachkräfte aus unserem Team erfolgreich die Fortbildung kita.digital abgeschlossen.

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT)

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sind zentrale Bildungsbereiche, die wir in unserem Hort alltagsnah und handlungsorientiert fördern. Die Kinder entdecken Zusammenhänge durch Experimente, Beobachtungen und praktische Aufgaben in unseren Funktionsräumen.

Wir ermutigen die Kinder, Fragestellungen zu entwickeln, Lösungen zu erforschen und technische Zusammenhänge zu verstehen. Dabei setzen wir auf spielerisches Lernen, um Neugier und Forschergeist zu wecken.

Durch Projekte und gezielte Angebote, z. B. mit naturwissenschaftlichen Experimenten, stärken wir das logische Denken und die Problemlösekompetenz der Kinder.

Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind feste Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder lernen, verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen umzugehen und ihre Umwelt aktiv zu gestalten.

Durch Projekte, Alltagshandlungen wie Mülltrennung oder Pflanzenpflege sowie Ausflüge in die Natur fördern wir das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge. Dabei verknüpfen wir Umweltbildung mit sozialer und ökonomischer Verantwortung.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu einem nachhaltigen Denken und Handeln zu befähigen, das sie in ihrem Alltag und darüber hinaus trägt.

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Musik, Tanz, Kreativität und kulturelle Ausdrucksformen sind fest in unseren Alltag integriert. Die Kinder hören gerne Musik, bewegen sich rhythmisch dazu, tanzen frei oder entwickeln eigene Choreografien. Besonders stolz sind sie auf ihren selbst geschriebenen Hort-Rap, der ihre Ideen und ihr Gemeinschaftsgefühl ausdrückt. In unserer Kreativwerkstatt gestalten die Kinder mit unterschiedlichen Materialien eigene Werke und setzen sich dabei spielerisch mit Farbe, Form und Technik auseinander. So fördern wir Fantasie, Ausdrucksfähigkeit und ästhetisches Empfinden. Kulturelle Bildung geschieht bei uns auch durch Projekte, Feste und Begegnungen mit verschiedenen kulturellen Einflüssen – immer kindgerecht und mit Raum für eigene Gestaltung.

Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität

Gesundheit und Wohlbefinden sind zentrale Bestandteile unseres pädagogischen Alltags. Die Kinder haben täglich vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung – drinnen wie draußen. Ob freies Spielen, Toben, Tanzen oder angeleitete Bewegungsangebote: Bewegung fördert nicht nur die körperliche Entwicklung, sondern auch Konzentration, Ausdauer und Selbstwahrnehmung.

Eine gesunde Ernährung unterstützen wir durch ein ausgewogenes, frisch zubereitetes Mittagessen, ein tägliches Salatbuffet sowie eine frische Nachmittagsbrotzeit mit Obst, Gemüse und Snacks. Die Kinder lernen, ihren Körper wahrzunehmen, eigene Bedürfnisse zu erkennen und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen.

Phasen der Ruhe und Entspannung sind ebenfalls fest im Alltag verankert, zum Beispiel in Rückzugsräumen oder durch Entspannungsangebote.

Fragen zu Körper, Gefühlen und Sexualität greifen wir kindgerecht und sensibel auf. Dabei orientieren wir uns an den individuellen Entwicklungsständen der Kinder und schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre für Austausch, Aufklärung und Selbstschutz.

Lebenspraxis

Die Förderung alltagspraktischer Fähigkeiten ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder lernen bei uns, alltägliche Aufgaben eigenständig zu bewältigen – z. B. Aufräumen, Anziehen oder dem Umgang mit Materialien und Werkzeugen.

Dabei fördern wir Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Problemlösekompetenz. Die Kinder übernehmen altersgerechte Aufgaben und erleben, dass ihr Handeln wirksam ist und zum gemeinschaftlichen Leben beiträgt.

Durch partizipative Strukturen wie die tägliche Raumauswahl, Mitgestaltung von Projekten oder die 5-Minuten-Runde erfahren die Kinder, wie sie ihren Alltag aktiv mitgestalten können.

6. Kooperation und Vernetzung - Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Formen der Zusammenarbeit

- Tür- und Angelgespräche
- Informationsaustausch über das Telefon oder per e-Mail
- Elternsprechstunde: jeden Montag von 16:15 - 17:00 Uhr (Anmeldung erforderlich)
- Eltern Informationstafel
- Elternbriefe
- Aufnahmegespräch
- Elternabend
- jährliche Elternbefragung
- Elternbeirat

„Wir haben jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern und pflegen einen offenen, konstruktiven und ehrlichen Austausch.“

6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

Kooperation mit Kindertagespflege, anderen Kitas und Schulen

Um eine erfolgreiche Zusammenarbeit und Kooperation mit den weiteren Einrichtungen der Gemeinde Ampfing sicherzustellen, finden regelmäßig Netzwerktreffen, kollegiale Beratungen sowie gemeinsame Termine im Rathaus mit dem Bürgermeister statt.

Unser Kinderhort nimmt ebenfalls am Hort Arbeitskreis teil, dort gibt es vierteljährlich ein Treffen mit anderen Hortleitungen aus dem Landkreis Mühldorf am Inn. Der Arbeitskreis dient zum Austausch, Beratung und Erarbeitung verschiedener Themen.

Weitere Kooperationspartner sind die Bücherei der Gemeinde Ampfing, der Familienstützpunkt, der Bauhof und die Mittelschule Ampfing.

Kooperation mit der Grundschule

Eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Grundschule ist essentiell für unsere pädagogische Arbeit im Hort und die Entwicklung der Kinder. Aus diesem Grund finden regelmäßige Journe Fixe Gespräche mit der Schulleitung statt. Darüber hinaus pflegen wir einen

kontinuierlichen Austausch mit einer Kooperationspartnerin der Grundschule Ampfing, über die wir Informationen zum Schulalltag sowie zu aktuellen Veranstaltungen erhalten.

Uns ist es ein großes Anliegen, eine vertrauensvolle Partnerschaft mit den Lehrkräften zu haben, daher führen wir jedes Jahr Lehrergespräche und generell viele Austauschgespräche. Bei Bedarf führen wir auch gemeinsam mit den Lehrkräften Elterngespräche.

Außerdem stehen wir in engem Kontakt mit der Jugendsozialarbeiterin und sind auch hier im regelmäßigen Austausch und schätzen die gemeinsame Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sehr.

Bei Bedarf finden auch Gespräche mit der Leitung der Mittagsbetreuung statt.

Öffnung nach außen - unsere weiteren Netzwerkpartner im Gemeinwesen

In jedem Quartal erscheint der "Gemeindeschreier", eine Zeitschrift für alle Gemeindebürger, in der Informationen über aktuelle und vergangene Ereignisse aus der Gemeinde Ampfing berichtet werden. In dem Gemeindeschreier stellen wir unsere pädagogische Arbeit vor und besondere Aktionen, Projekte oder Ereignisse. In Zukunft möchten wir den Gemeindeschreier Beitrag von den Kindern schreiben lassen und diese aktiv in den Prozess miteinbeziehen.

Unser Hort Flyer liegt bei uns im Haus aus und ebenfalls bei Kooperationspartnern, wie zum Beispiel der Grundschule Ampfing aus.

Wichtige Informationen über unsere Einrichtung sind ebenfalls auf unserer Homepage zu finden: [Kinderhort – Gemeinde Ampfing](#)

6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung

Es ist unser gesetzlich verankerter Auftrag, auf das seelische und körperliche Wohlbefinden der Kinder zu achten. Bei Fragen hinsichtlich der Entwicklung oder des Verhaltens des Kindes beraten wir gerne und kooperieren mit bzw. verweisen bei Problemlagen auf andere Einrichtungen und Dienste. Wir helfen den Eltern geeignete Unterstützungsmöglichkeiten zu finden und stellen bei Bedarf den Kontakt zu Beratungsstellen oder zu konkreten Ansprechpartnern her. Zu unserer Pflicht gehört es, bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung der gesunden kindlichen Entwicklung, eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen und die Eltern auf Entwicklungsstörungen bzw. Entwicklungsrisiken rechtzeitig aufmerksam zu machen. Zur Beratung und zur Gefährdungseinschätzung wird die „Insofern erfahrene Fachkraft“ (ISEF) des Landratsamt Mühldorf am Inn hinzugezogen. Falls die Gefährdung trotz unseres Hinwirkens nicht abgewendet werden kann, greift nach §8a Absatz 4 SGB VIII die Verpflichtung des Trägers, das Jugendamt zu informieren.

Weitere Richtlinien sind im Kinderschutzkonzept der Einrichtung festgelegt.

7. Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Es ist uns ein großes Anliegen, unsere pädagogische Arbeit sowie unsere Grundhaltungen regelmäßig zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. Dabei stehen das Wohl und die individuellen Bedürfnisse der Kinder stets im Mittelpunkt. Wir möchten auf Beobachtungen und Rückmeldungen – auch in Form von Beschwerden – angemessen reagieren und uns stets weiterentwickeln.

Denn pädagogische Qualität bedeutet für uns, niemals stillzustehen, sondern offen für Veränderung und Weiterentwicklung zu bleiben.

7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Konzeptionsarbeit

Unsere Konzeption ist das Fundament unserer Einrichtung und pädagogischen Arbeit. Da wir uns regelmäßig weiterentwickeln möchten, wird auch unser Konzept jährlich überarbeitet und auf den aktuellen Stand gebracht. Die Erarbeitung und Überarbeitung finden gemeinsam mit dem Team statt, denn es ist wichtig und entscheidend, dass sich jeder mit der Konzeption identifizieren kann und die pädagogische Arbeit entsprechend ausrichtet.

Teamarbeit

Eine gute Zusammenarbeit im Team ist essentiell für ein offenes Haus. Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist eine vertrauensvolle und wertschätzende Teamkultur auf Augenhöhe.

Damit diese Zusammenarbeit im offenen Haus funktioniert, gibt es verschiedene Strukturen und Ansätze:

- täglich findet um 11:00 Uhr ein jour fixe statt, dort werden aktuelle Tagesereignisse und Planungen besprochen und schriftlich festgehalten
- wöchentliche Teamsitzung, immer dienstags von 8:30 - 10:30 Uhr, in dieser Zeit reflektieren wir unsere Päd. Arbeit, führen Fallbesprechungen oder planen den Hortalltag und Aktionen. Diese werden ebenfalls schriftlich protokolliert.
- wöchentliche Erzieher Runde
- immer montags treffen sich die Bezugsgruppen für Dokumentationsarbeit
- regelmäßige Mitarbeitergespräche

Um auch extern neue Impulse und Lernerfahrungen zu erhalten, nehmen unsere Fachkräfte regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

Eltern und Kinder

Unsere Eltern und Hortkinder haben jederzeit die Möglichkeit, sich mit ihren Anliegen an den jeweiligen Bezugspädagogen oder an die Leitung zu wenden. Wir haben für alle Anliegen ein offenes Ohr und nehmen Lob, Wünsche, Kritik und Beschwerden an und besprechen diese in unserer Teamsitzung.

Unsere Eltern können ebenfalls den Elternbeirat als Sprachrohr nutzen, dieser ist auch über folgende e-Mail erreichbar: Elternbeirat.Isenkids@outlook.de

Jährlich findet eine Eltern - und Kinderbefragung statt, diese wird ausgewertet und in unserer Einrichtung ausgehängt. Beide Auswertungen werden sowohl im Team, als auch mit dem Elternbeirat reflektiert und besprochen.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

2023 - 2024 wurde unsere Einrichtung durch die Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB) begleitet. Dabei erhielten wir eine qualitative und hochwertige Unterstützung und konnten Mithilfe von PQB eine Prozessveränderung durchführen.

Durch regelmäßige PQB Termine am Vormittag, konnten wir unsere päd. Arbeit reflektieren und mit Hilfe des Qualitätskompass und gemeinsam gesetzten neuen Zielen Veränderungen erproben und diese auch langfristig verankern.

Durch den PQB Prozess entstanden folgende Veränderungen im Laufe der Zeit:

- gleitende Brotzeit für die Hortkinder von 14:00 - 16:00 Uhr
- Räumlichkeiten angepasst an die Bedürfnisse der Kinder
- offene Hausaufgaben für die Kinder
- Auflösung der Gruppen

An diesem PQB Prozess hat das gesamte Team teilgenommen und gemeinsam gearbeitet. Die erlernten Inhalte und Veränderungen verankern wir regelmäßig in unseren Teamsitzungen. Nach unserem PQB-Prozess haben wir zum Beispiel das Bezugspädagogen Prinzip ergänzt. Den Qualitätskompass werden wir daher weiterhin als Leitfaden für unsere Arbeit und Qualitätssicherung verwenden.

7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung - geplante Veränderungen

Der Kinderhort ist ein Raum für die Kinder, in dem sie wachsen, spielen, lachen und sich zu einem selbstständigen Individuum entwickeln können. Es ist unser Ziel, dass der Hort ein Ort zum Wohlfühlen ist und die Kinder ihren Hortalltag selbstbestimmt erleben können. Daher werden wir stets auf die Bedürfnisse der Kinder achten und das Wohl der Kinder immer als oberste Priorität sehen.

Unser Ziel für die Zukunft ist es, das Bezugspädagogen Prinzip noch mehr zu verankern. Außerdem möchten wir die Hortkinder noch aktiver in den Hortalltag miteinbeziehen und somit ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Geplante Aktionen wären hierbei zum Beispiel, dass unsere Hortkinder ihre Portfolio Vorlagen selbst auf dem iPad erstellen und gestalten oder wie oben beschrieben, unsere Hortkinder selbst den Gemeindeschreierbeitrag schreiben.

8. Literaturverzeichnis

- o Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz **(AV-BayKiBiG)**
- o Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz **(BaykiBiG)**
- o Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (Hrsg.) (2008).
- o Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung **(BayBEP)**
- o Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (Hrsg.). (2003).
- o Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten. Bekanntmachung vom
- o Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration & Bayerisches
- o Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Hrsg.) (2014). Gemeinsam
- o Verantwortung tragen. Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit (BayBL)
- o Misshandlung und sexuellem Missbrauch.
- o Sozialgesetzbuch (SGB VIII)
- o UN-Kinderrechtskonvention
- o Qualitätskompass

Impressum

Kinderhort Isenkids

Einrichtungsleitung: Alexandra Karamanlis

St.- Christophorus Straße 2, 84539 Ampfing

Telefon: 08636/6967850

Horthandy: 015126777313

e-Mail: kinderhort@ampfing.de

Fotos: Alexandra Karamanlis, gemalte Bilder der Hortkinder

Stand der Konzeption: Juli 2025